

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 33 (1955)
Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unfall folgenden Tag an. Die Mitglieder, welche dieser Zusatzversicherung beizutreten wünschen, wollen die entsprechende Prämie mit dem Vermerk: «*Fakultative Zusatzversicherung*» und der Bezeichnung der gewünschten Zusatzdeckung (entweder Taggeld oder Heilungskosten oder beides zusammen) auf unser Postcheckkonto III 493, Sektion Bern, SAC, einzahlen.

Die Prämien betragen:

Für ein Taggeld von Fr.	3.—	=	Fr.	6.—	pro Jahr
» » » » »	6.—	=	»	12.—	» »
» » » » »	8.—	=	»	16.—	» »
» » » » »	10.—	=	»	20.—	» »

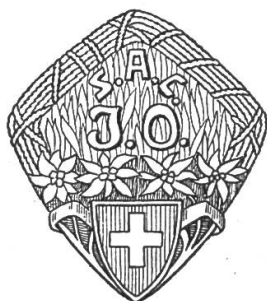
Für die Versicherung der Heilungskosten bis Fr. 300.— pro Fall = Fr. 12.— pro Jahr. Ein höheres Taggeld als Fr. 10.— kann nicht versichert werden.

Diese fakultative Zusatzversicherung tritt erst nach Einzahlung der betreffenden Prämie in Kraft.

Postcheckkonto der Sektion Bern SAC III 493

Der Sektionskassier:

H. Baumgartner



DIE SEITE DER JUNIOREN

13. Berner Orientierungslauf, 30. Oktober 1955

8 Teilnehmer in 3 Mannschaften

Ein wolkenloser, sehr kalter Herbstmorgen. In der Kaserne Bern, dem Sammelpunkt der Teilnehmer des diesjährigen O.L. herrscht rege Betriebsamkeit, herrscht jene Stimmung, die jedem solchen Anlass eigen ist. Ein Bus nach dem andern, prall gefüllt mit Läufern, verlässt die Bundesstadt in Richtung ...? Jeder ist

gespannt, wo dieser 13. Lauf ausgeflagt ist. Prachtvoll die Fahrt durch herbstlich gefärbte Landschaft Münsingen zu; eine grosse Anstrengung für Stadtomnibusse bedeutet der Aufstieg gegen Tägertschi und Ursellen. Aufsteigende Dampfwolken und Erreichen des Standortes zu Fuss sind die ersten Überraschungen des Tages. Nach der üblichen Wartezeit und den letzten Startvorbereitungen verschwindet Mannschaft für Mannschaft im nahen Wald. 5 - 4 - 3 - 2 - 1 - los! In leichtem Trab steil waldauf, geht's zur Kartenausgabe. Posten 2 ist mit einem deutlichen roten Kreis aufgezeichnet, wo aber ist Posten 1, die Kartenausgabe? Rasch erinnern wir uns des Weges zum Waldrand und zum Start, vergleichen mit der Karte, sind plötzlich «im Bilde» und sausen los, Posten 2 zu suchen. In dem sonst so einsamen Waldgebiet um Häutligen herum ist es an diesem Sonntagmorgen lebendig; aufgeschneute Rehe kreuzen unsern Weg, 3 Mann tauchen hier auf und ihrem rasanten Lauf und der Übung im Kartenlesen entnehmen wir, dass sie der Kategorie Elite angehören; dort suchen Läuferinnen den Posten 3 der Damenkategorie. Wir traversieren einen steilen Hang, da unser Posten 5 auf gleicher Höhe liegen muss, aber oha - von rechts oben kommen Mannschaften herabgesaut, der Tiefe des Tälchens zu, die haben den Vortritt, selbstverständlich. Ein kleiner Abstecher hinaus an den Waldrand, welche Pracht! In schönstem Sonnenlicht erglänzen die frisch überschneiten Voralpen, grüssen all die Gipfel und Grate und scheinen zu fragen, warum die JÖler sich zu Fuss abplagen, wenn andere in einem Gemisch von Alt- und Neuschnee die ersten Schwünge ziehen. - Aber wieder hinein in den Wald; wo ist denn nur der Posten 9? Wir suchen links und rechts der Krete, entdecken etwas, rennen hin und - nichts! Es ist Posten 7 einer andern Kategorie. So kann's gehen, aber wir erreichen trotzdem das Ziel nach ca. 1½ Stunden Laufzeit, löschen unsern Durst (natürlich mit Ovomaltine), und in Niederwihtrach erwarten uns wieder die Busse zur Heimfahrt. Die einen Läufer etwas verärgert und erhitzt, die andern schmutzig aber zufrieden; das Hauptthema: «hätt-e-mer, wenn, wäge däm, trotz däm, ds nächst mal wei mer de luege!!! Berner O.L. 1956.

E. J.

WEDGWOOD

Qualität, Stil, Tradition.

Das Beste, das in englischer
Fayence geboten werden kann

Besichtigen Sie unverbindlich unser preislich
interessantes und reichhaltiges Assortiment

Christeners

Erben

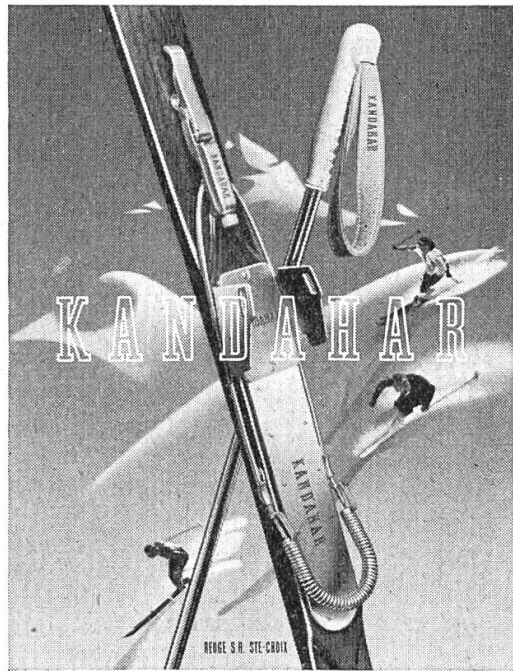
KRAMGASSE 58 BERN

33 $\frac{1}{3}$ %
billiger reisen
mit
„Merkur“-Rabattmarken



„MERKUR“
Kaffee-Spezialgeschäft

DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



Die bewährte Skibindung
für die moderne
Skitechnik

Helvetia-Umfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

neu Mittelstand - Krankenversicherung

f.A. Wirth + Dr. W. Vogt

BÄRENPLATZ 4, BERN

Mitmachen kommt vor dem Rang, das ist unsere Devise für die Orientierungsläufe. Wenn aber Junioren besonders gut abgeschnitten haben, darf das auch einmal gesagt werden.

Junioren unserer Sektion haben unter «Rasica JO SAC Bern» verschiedene Orientierungsläufe mitgemacht. Es betrifft dies: Jean-Pierre Huber, Werner Gosteli und Max Gosteli.

Oberländer O.L. in Thun- Kat. A 1. Rang

Emmentaler O.L. in Langnau: Kat. A 3. Rang

Könizer Nacht O.L.: Kat. A 3. Rang

J.-P. Huber belegte ferner an der Schweiz. Meisterschaft im Einzelorientierungslauf in Kategorie Elite von 68 gestarteten den 18. Rang.

Monatsprogramm Dezember:

11. Dezember: Skitour nach Schneeverhältnissen.

21. Dezember: Monatszusammenkunft um 20 Uhr im Clublokal, «Rucksack-Er-läsete».

Monatszusammenkunft November:

30. November: 20 Uhr im Clublokal. Herr Toni Oesch zeigt uns Farbenbilder: «Zurück aus Korea».

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

Ganztägige Sonntagstour der Veteranen und Senioren nach Düdingen–Toggeliloch–Bonnbad–Petit und Grand Vivy–Kriechenwil–Laupen–Neuenegg. 4. September 1955.

Leitung: Herr Robert Baumgartner

20 Teilnehmer

Dieser Ausflug war für viele wieder Neuland, und um es vorwegzunehmen, alles war ausgezeichnet vorbereitet. In geschlossener Marschkolonne blieb die ganze Gesellschaft beisammen, das Tempo war nicht übersetzt, kurzum, ein gemütliches und herrliches Wandern.

Vom Bahnhof Düdingen aus bewegte man sich auf gezeichneten Wanderwegen am Toggeliloch vorbei, das zu einem Bethaus umgewandelt wurde. Hier sperrte uns eine grosse Schar sauberer, kleiner Ferkelchen grunzend den Weg. Glücksbringer! Das uralte Bonnbad, wahrscheinlich eine alte Klosteranlage, aber heute noch als Bad gegen «Gsüchti» im Betrieb, liegt idyllisch in einer geschützten grünen Waldmulde. Die Saane wurde über eine stark schwankende Hängebrücke vorsichtig überschritten und auf einem alten Felsenpfade stiegen wir zum alten Burgturm von Petit Vivy empor. Der Turm wurde selbstverständlich bestiegen und im danebenstehenden neuern und doch auch alten Schlossgebäude besichtigten wir den Rittersaal mit dem grossen Chemine und den schönen Butzenfenstern.

Grand Vivy war für uns bürgerliche Schweizer gesperrt, drohend prangte die Verbottafel mit der Inschrift: «Betreten verboten, Busse Fr. 20.–». – Vom Sonnenschein begünstigt, wanderten wir auf guten Feldstrassen dahin und besuchten noch ein hübsches, kleines Seelein im Walde. Mit eiligerem Tempo strebten wir dann dem Wirtshaus in Kriechenwil zu, wo wir uns den grossen Durst etwas löschen konnten! Von hier aus ging es auf bekannten Pfaden hinunter zum alten, lieben Städtchen Laupen, hier wurden wir vom Bärenwirt freundlich bewillkommt!

Herr Schmid hat wieder einmal mehr mit seiner bekannten Küche alle Ehre eingelegt, das einfache Mittagessen war reichlich und ausgezeichnet zubereitet, dem Vorgesetzten wurde alle Ehre erwiesen!

Beim schwarzen Kaffee mit «avec» begrüsst unser Obmann, Herr Toni Sprenger, die alten Wanderlustigen und dankte dem Leiter für seine vorzügliche Führung und das Arrangement! Leider lasse es sich nicht vermeiden, dass wir heute einige wichtige Geschäfte zu erledigen hätten, welche nicht verschoben werden können, da sie dringend sind.

In erster Linie sind einige Irrtümer im Septemberprogramm richtigzustellen. Der